

Einfluss der Bodenbearbeitung auf das Vorkommen von Feldmäusen im Weinbau 2015 und 2016

Karl Holzmann, Günter Prem

LFS Mistelbach

Durch den vermehrten Anbau von Begrünungen im Weinbau nimmt die Zahl an Mäusen und Schäden durch Mäuse immer mehr zu.

Da im Weinjahr 2014 vermehrt Fraßschäden an Trauben beobachtet wurden wurden ab dem Jahr 2015 die Anzahl der Gänge bei unterschiedlicher Bodenbearbeitung erhoben.

Im Frühjahr 2014 wurden in einem Zweigeltquartier an der LFS Mistelbach, in dem auch ein Begrünungsversuch stattfindet, Mäuselöcher ausgezählt und verschlossen um die aktiven Gänge zu bestimmen.

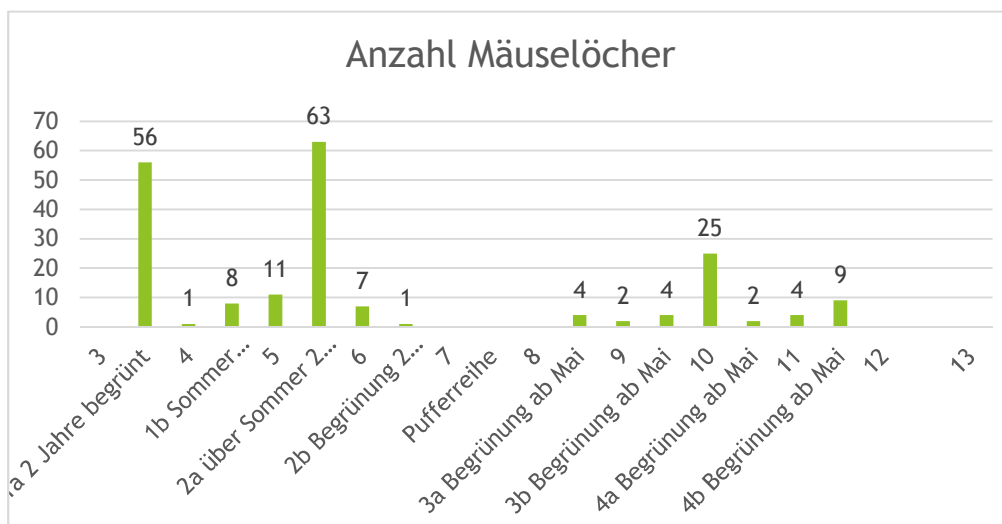
Die Zählung fand am 6. Mai statt, zu diesem Zeitpunkt waren nur mehr wenige Mäuse vorhanden, im benachbarten Roggenfeld wurde jedoch ein verstärktes Vorkommen festgestellt.



Abbildung 1: Schäden 2015



Abbildung 2: Schäden 2014



Varianten:

1a: 2 Jahre begrünt

1b: Sommer offen, Winter Wickroggen

2a: über Sommer 2 Jahre offen, Winter begrünt

2b: Begrünung 2 Jahre ab Mai 2015



Abbildung 3: Zählung

3a, 3b, 4a, 4b: Begrünung ab Mai

4,5,6,7,8,9,10,11: Unterstockbereich

Ergebnis 2015:

In den Varianten 1a und 1b hat es 2015 das größte Mäusevorkommen gegeben. Vermutlich hängt dies mit dem Umstand zusammen, dass in dieser Variante die Begrünung am längsten ungestört vorhanden ist.

Weitere Zählungen am 25.6.2015 und am 15.07.2015 brachten kein Ergebnis, da es kein Vorkommen gegeben hat.

Zur Lese konnte wieder ein geringes Vorkommen festgestellt werden. Schäden an Trauben wie im Jahr 2014 konnten jedoch nicht gefunden werden.

Ergebnisse 2016:

Auch im Frühjahr 2016 konnte insgesamt nur ein sehr geringes Vorkommen beobachtet werden. Trotzdem wurde am 3.5.2016 eine Zählung der Löcher durchgeführt werden. Bei der späteren Kontrolle konnte keine Aktivität festgestellt werden. Die verstopften Eingänge wurden durch die Mäuse nicht wieder geöffnet.

